Bezugspreis: Monattich 95 Pig., viertelfährlich 2,88 Mr. fert ins haus. Bei der Post abgeholt 90 Pig. 1116 M. 2,70, durch den Briefträger M. 1.04 und M. 3,12.

Grei . Beilagen: Commer- und Winterfahrplan. Naffauficher Canbwirt.

Erscheint täglich aufer an Conn- und Selertagen.

Sernfprech . Mnichtug Rr. &.

Massauer Bote

Derantwortlich: Dr. Mibert Sieber. - Antaffonnbrud'u. Derlag ber Thubunger Bereinsbendenel, S. m. b. f. : 3. Beder, Direttor, allein Limburg.

Ungeigenpreis:

Die flebenfpaltige Leife oder deren Raum 20 Pfg. Dei Stellengesuchen und fleinen Anzeigen ift die vierte Aufnahme umfanft. Auflamen 60 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Sur diellagesaungabe bis 5 Uhr am Dorabend. Nachlag nur bei Wieberholungen und punftlicher Bezahlung.

Befchaftsftelle: Diegerftraße 17. Poftichectionto 12362 Frantfurt.

Mr. 23.

(Berth

ubura

ching-

rien.

Rote

1421

tat in

gefucht.

ame

ELL

ster Time

n Sins

t Raften

180 野

rpeb. b. 4543

munber

eijährige

ite

n,Farbe

valb),

biger id

rfanfen

m,

biget

1480

ertaufen

r Biro.

rtübe

t Raib,

Dajeibf

1917er

erich, 30

amar.

tie

L. Eil

heer

amar

rer

31.

2 an b

erde t

nfall un

erben 1

п 237.

ihrt.

ig,

en.

erg 4IL

Ring

ffe 4.

g!

me

1449

8,

Limburg a. b. Lahn, Montag, ben 28. Januar 1918.

49. Jahrgang.

Die Brefter Friedensverhandlungen.

Deutsche Cagesberichte.

BB. Großes Sauptquartier, 26. 3an.

Beitlicher Ariegsichauplat:

Beeresgruppe Kronpring Rupprecht

An ber flanbrifchen Gront zwifden bem Blanfart-See und ber Lus bei Lens und beiberfeits ber Scarpe bon mittags an Artielleriefampfe. Unfere Infanterie brachte bon Grfunbungen bei Lens, Croifilles und Epehn Gefangene gurud.

Beeresgruppe Deutscher Kronpring.

In einzelnen Abichnitten am Dife-Misne-Ranal, in ber Champagne und auf beiben Ufern ber Mans lebte bie Fenertatigleit auf.

Beftfälifche Stoftruppen holten nach furger, porbereitenber Fenerwirfung aus ben frangofifchen Graben im Balbe bon Abocourt 24 Gefangene und 1 Mafdinengewehr. Gbenfo hatte ein fühner Panbftreich gegen bie feinblichen Linien im Caurrieres-Balbe vollen Erfolg.

In ben letten vier Tagen wurden im Luft-

Unfere Flieger führten erfolgreiche Angriffe negen bie frangolifde Rorbfufte burd; gute Bir-tung wurde in Dunfirden, Calais und Boulogne

Leutnant Roeth brachte gefteen innerhalb weni-ger Minnten 3 frangofifche Fefielballone brennenb som Abiturg.

Italienische Front.

Anf ber Sodflade von Affiago und gu beiben Seiten ber Brenta fam es gn lebhaften Artillerie-

Bon ben anberen Rriegeichauplaben nichte

Der Erfte Generalquartiermeifter: Lubenborff.

BB. Großes Sanptquartier, 27. 3an.

Beitlicher Ariegsichauplan:

Saft an ber gangen Front blieb bie Gefechts. tätigfeit gering.

Bei fleineren Unternehmungen füblich bon ber Dife nub in ben oberen Bonefen fublich bon Luffe wurden Gefangene eingebracht.

Italienischen Front

Auf ber Sochfläche von Affago und öftlich bon ber Brenta lebhafte Fenerfampfe. Gin italiemifcher Angriff gegen ben Monte Bertica fceiterte.

Bon ben anbern Rriegefcauplaben nichts

Der 1. Generalquartiermeifter. Lubenborfi.

Acht Schiffe verfenkt.

299. Berlin, 27. 3an. (Amtlid.) Unfere 11. Moote haben auf bem norbliden Rriegefcauplas Dampfer und zwei Gifderfahr. e berfenft. Die Dampfer waren meift tief Bei zwei Dampfern tonnte Bewaffnung festgestellt werben. Unter ben berfenften Gifcher-

"Bironbelle". Der Chef bes Mbmiralftabe ber Marine.

Raiferliche Gnabenerlaffe.

fahrzeugen befand fich ber frangofifche Gifchtutter

289. Berlin, 27. Jan. Much in diefem Jahre bat ber "Reichsanzeiger" in einer Conderausgabe eidmete faiserliche Gnabeneriasse ver-

In bem erften Erfaffe find wiederum den Briegsteilnehmern Bergünftigung und Rieberdlagung noch nicht erledig er Strofverfahren und er Erlag noch nicht vollstrechter Strafen unter ben 3 dem Borjahre bereits befannten Boroussehun-1 und Bedingungen gewährt. Dadurch ift die ichung der bisherigen Gewalderfasse dieser Art Agedehnt auch auf Versonen, die kit dem letzen nadenerlasse (27. 1. 1917) dis zum beutigen Lage jegsteilnehmer find. Sinfictifich aller bisberigen tegisteilnehmer umfast die Niederschlagung der iafberfabren die Straftaten, die bis gum beutigen Toge begangen worden find und der Straferfeif die Strafen, die bis jum beutigen Tage rechtsfräftig geworden find. Soweit die Borousetung n des allerhöchten Erlasses nicht vorliegen, ist in erweitertem Umfange geprüpft werden, ob

Einzelgnabenerweise für Kriegsteilnehmer zu be-Der gweite ounf fur Bivilperfonen geltenbe Gr. las ordnet im Anschluß an die entsprechenden Er-lasse der Johre 1916 und 1917 an, daß im Strafregister und in den polizeilichen Listen alle noch nicht gelölichten Bermerfe über bis jum 27. 1. 1918 rfolgne Bestrafungen ber Berfonen zu löschen find, die feins schweren Strofe als Gelbstrafe ober Geanonis bis zu einem Johre erlitten hoben und in en letten 10 Nobren nicht wieder wegen eines Berfreedens ober Bergebens berurteilt worden find.

Rach einem gleichzeitig veröffentlichten Erlasse des Raifers finden diese Löschungen auch bei Strafen flatt, die von Konfusats-, Plotten-, Schubtruppen-und Schutgebietsgerichten verhängt worden find.

Vertrauensvotum für Czernin.

Bien, 27. 3an. Die Abstimmung im Musdug für auswärtige Angelegenheiten ber öfterreichifden Delegation über bas beantragte Bertrauensvotum für ben Minifter bee Auswartigen Czernin fand erft in fpater Rachtfiunde ftatt. Das Bertrauensvotum murbe mit 3 meibrittel. mehrheit, namlich mit 14 gegen 7 Stim. men, angenommen. Die 7 Stimmen ber Oppofition feben fich aus 4 Stimmen ber Tideden und Sabfflaben u. 3 Stimmen ber Bertreter ber tidechifden, itulienifden und bentiden Go. gialbemofraten gujammen. Der polnifche Sogialbemofrat Dasannsti enthielt fich ber Mb.

Die Reben Sertlings und Czerning.

Die frangöfifche Breffe.

Genf, 27. Jon. Die frangösische Presse, der gestern nur Auszuge aus den Erflärungen Czernues und Beitlings vorlog n, geht in der Beurteilung zientlich weit auseinander. Der "Temps" ftellt fest, daß Destreeich sich aufs neue mit Deu ichiand folidariich erkläre in Bezug auf Elioh-Bothringen. Man muffe danach vermuten, daß über diefen Punft vertragsmähige Berpflichtungen bestimden, et mo wie andererseits über die Erhaltung des österreichisch-ungarischen Gebietes. Danach hänge die Beurteilung wesentlich devon ab, ob Desterreich seine Solidarität auf diplomotischem oder militärischem Gebiet zu betärigen gebenfe. Der "I mps" gibt im übrigen zu, daß die Formel, die Czernin auf Bosen angewandt habe, die Unter-lage zu Berhandlungen bilden fönne. Das "Jour-nal des Debats" ist der Meinung, daß Graf Gertling in der Gebietsfrage feinerlei Augestandniffe gemadit babe. "Miles andere", jo logit bas Blatt, "find nur Worte. Der Krieg wird nicht durch Re-den zum Abiching gebracht werden." Dagegen schreidt das "Fournal", das in guter Berbindung mit de mMinisterium des Kuswärtigen stedt: "Trot allem ist der Ton der beiden Ansprache nicht stols. Sertling begnügt fich mit ber Billigung hind nburgs und Ludendorffs, als Berbandlungsbedingung die Erboltung des Gebiets bes Deutschen Reiches aufzustellen, und Desterreich bittet offen mit Zustimmung Deutschlands um die Bermit'lung der Bereinigten Staaten. Ift das der alldertide Friede, den man uns angefündigt

Wilfon wird antworten

Genf, 27. Jan. Der "Berold" melbet aus Reinporf: Brafibent Bilfon wird die Reden des deutiden Reidsfanzlers und des öfterreidsichen Minifters des Neugern voraussichtlich am Freitag üller acht Lage im Kongreß beantworten. Das Staatsamt weigert sich, über den Inhalt der vormussichtlichen Antwort des Brafibenten der Breffe Anfidiliffe au geben.

Tropfi auf ber Reife nach Breft.

Stoffpolm, 27. 3on. Eine Betereburger Drabtung des "Dagblad" melbet, daß Tropfi am Donnerstag nadmittag aus Betersburg abreifte Tropfi wird fich gumöchft nach Rronstadt begeben, von wo er nach der "Brawda" am Sonntag nach Breft-Litotoff gur Wiederaufnahme der Friedensberhandlungen weiterwisen wird.

Ronftituante gegen Bolfstommiffare.

Stodholm, 27. 3an. Mus Belfingfors wird telegraphiert, daß sich nach Betersburger Gerückten don Garberegimenter auf feiten ber Konftiftumte stellten und den Kampf gegen die Bolfskommissare aufnahmen. Borber war bereits das Sauptquartier ber rechten Sogialrevolutionare bon roten Cardiften umftellt.

Maximaliftifche Wahlfreibeit.

BB. Stodholm, 27. Jan. Aus Befersburg wird berich et, daß es bei den Kämpfen anläglich der Eröffnung ber Rouftituante ang blich 400 Tote gab. Ueber ben Bahlbetrieb gur Ronftituante in ben Törfern schreibt die Kadetbenzeitung "Nasch Welt": Gange Dörfer gaben gleiche Bablgettel "im Mamen aller ab, entweder auf Befehl ber Sozialrevolutionare oder des Bolfchewifi-Agitators. Die Abgabe besonderer Stimmey glat als Berrat (!) und zog bie Untersuchung wegen Bugehörigfeit zu den Rodetten mach fich.

Mm 9, und 10. Januar haben in Jefaterinoflam Rampfe gwifden ben Cogialrebolutionären u. der Roten Gorde ftattgefunden, wobei die lettere Sieger blieb.

Franfreich glaubt an Frieden.

Berlin, 27. Jan. In ber Mittwochsitzung bes

fein werde, der Krieg dürfte nach aller Boraussicht in absehharer Beit zur Liquidation reif werden.

Eine Warnung por

Arbeitenieberlegungen.

Berlin, 27. Jan. In einer Situng bes Bentralrats der deutschen Gewerfvereine (S. D.), die vorgestern stattsand, wurde folgende Erflärung angenommen:

Durch die Mitteilungen aus ben Kreisen ber Mitglieder und durch zum Teil anonyme Flugblätter ift bem Bentrofrot gur Renntnis gelongt, daß von unverentwortlicher Seite verlucht wird, die Arbeiter allgemein zur Arbeitenieberlegung zu beranlassen. Wie aus den vorliegenden Flugblättern mit aller Deutlichkeit hervorgeht, handelt es lich dabei um eine Demonftration gur Erreichung bolitifder Biele. Dabei wird die durch die Lebensmittelfnappheit bervorgerusene Erregung benubt, um die Arbeiter zur Teilnahme am Streit zu bewegen.

Der Bentralmt hatt noch wie bor eine ichkeunige Abstellung der auf dem Gebiet der Lebensmittelverforgung bestebenden Wiftstände für dringend notwendig. Insbesondere muß dafür geforgt werden, daß die borhandenen Borräte vollständig erfaßt und in grechter und gleichmößiger Weise verwaltet werden und daß nach feiner Richtung hin eine Bevorzugung erfolgt. Eine allgemeine Streitbewegung würbe aber nach Anficht des Bentralrats nur eine Bermehrung ber Cowierigleiten gur Folge baben. Es bifteht außerdem die Gefahr, daß durch die freiheitliche Entwicklung im Imern, wie insbesondere die Reform des preuhisden Wahlrechts eber erschwert als erleichtert wird. Der Zentrafrat verurteilt beshalb jene das Bollswohl schädigenden Bestrebungen auf das schärfste, warnt die Mitglieder der deutschen Genersepereine und alle auf freihritlidy-notionalem Boden stebenden Arbeiter und Arbeiberinnen eindringlich, fich an ihnen zu beteiligen, und erwortet von ihnen, daß sie alle Aufforderungen, die Arbeit niederzulegen, entschieden oblehnen, somohl in vaterländischem, wie im wohlberstandenen eigenen Interelle.

Das hollandisch-ameritan Abtommen.

Bafel, 27, Jan. Rach einer Remporfer Savasmeldung veröffentlicht die "Newvort Times" vom 20, Januar Einzelheiten über bas am Camstog in London swiften der amerikanischen und bolländischen Regierung getroffene Abfonnnen, wonach 82 holländische Fahrzeuge, die seit sechs Monaten in den amerikanischen Sahn liegen, ihre Jahrt wieder aufnehmen konnen. Fünf biefer Schiffe werden mit Lebensmitteln für die Schweiz befrach-\$4 werben, zwei werben Lebensmittel nach Holland bringen. Die übrigen treten in den Dienst der amerifonischen Regierung und werden aus Auftralien und Argentinien Getreide, aus Java Zuder u. ous Chile 100 000 Tonnen Solpeter nach America bringen. Dadurch werden den Bertrinigten Stoaten 350 000 Tonnen Schiffsraum gur Berfügung ge-

Die Unficht ber ameritan. Regierung?

Basel, 27. Jan. Reuter meibet aus Basbington, die amerikanischen Regierungskreise seien der Anficht, daß, soweit aus den bis jetzt eingetroffenen furgen Bridgten geichloffen werden fonne, die Reden der Grofen Cgernin und Bertling feinen Fortfdritt für bie endgültige Regelung bes Ronflifts bedeuten. Die von Czernin gebrouchten Ausbrude kien versöhnlicher als seine früheren Erflärungen. Man sei jedoch der Ansicht, daß Hertsing jest militaristischer gesinnt sei als zu dem Beitpumft, da er seinen Bosten antrat. Man glaube, daß die Zentralmadye feine Beigung befunden, auf auf ihre übertreibenen Forberungen zu verzichten. (Diele burch Reuter verbreiteten "Anfichten" find vorerst mit allem Borbeholt aufzunehmen. D. Red.)

Einzelheiten aus Mühlmanns großem Vortrag

Mus ber hodintereffanten, sehr umfangreichen Rebe des herrn Stoatsfefreiars Dr. v. Ribl-mann über Breft. Litowff feien einige befonders wichtige Bartien zu wörtlicher Wiedergabe beransgehoben.

Die Mera Tropfi in Breft.

Das zweite Stadium der Berhandlungen nach ber Baufe galt ber Diskuffton hauptsächlich ber in ben beiben Formulierungen niedergelegten gegenseitigen Standpunfte. Die Atmofphare ber beiben Dafften ber biober geführten Berbandlungen war total vericieben. Babrend wir im erften Zeil auf ruffifder Geite ben Binbrud hatten, bag eine bem beutschen Befen freundliche Grundftimmung berrichte, mabrend bie famtlichen Finanzausschnische der Kommer teilte dem Lyoner Derren der ruffischen Delegation auch außerhalb der Gitungen freundschaftlich mit und versehrten, an den gemeinsamen Nahlzeiten im Kasino teilnahmen und zwersichtlich, daß der neue Kriegofredit der lette

nungsaustausch auch bie geschäftlichen Begiehungen wefentlich geforbert wurden, war

nach Unfunft bes herrn Tropfi

als Führer ber ruffischen Belegation eine totale Schmentung in ber haltung ber ruff. Delegation leftzustellen. Es war wie Zog und Ract. Die ruftischen herren hielten fich in ihren haufern hermetlich abgeichloffen, erichienen niemols in unferm Breife, es fei benn gu offigiellen Berhandlungen mit Stenographen und allem bazu gehörigen Material. Nicht einmal pri-und allem bazu gehörigen Material. Nicht einmal pri-unte Aussprachen der einzelnen herren wurden im gan-zen mehr zugeiasien. Sie wurden immer nur zu zweien und zu dritt entlandt. Und die ganze Verhandlungsart, über die ja Ihnen durch die auherverdentlich ausführ-lichen Beröffenflichungen, die wir erlassen haben, das Rabere befannt ift, war eine anbere geworben. Unfere Gegner gingen vielmehr barauf aus, taftifche Bortetle ju erringen, Bunlte ju gewinnen, die fich ag t-tatorich jur Berbreitung in bas Ausfand eigneten als burch proftische Borlchäge und Aunahrrung an bas, was wir unsererfeits formuliert hatten, wirfliche Ergebniffe gu erzielen. Die Berhaublungen ruben augengebnisse zu erzwert. Die Serhandingen ringen augenbildlich wieder, hauptsächlich im Hindlich auf die sehr tumultuarischen Ereignisse im Betersburg, die die personische Eegenwart des Bollstommisars Trohti notwendig machten. Die Berhandlungen werden voraussichtlich ansang der tommenden Woche wieder aufgenam. men merben.

Die Ufrainer und Binnfanb.

Ruch ber Baufe frat neben ber bolfchewiftifden Bertretung in Befereburg eine Bertretung ber Bentrulraba in Riem in Breft-Bitomff auf. Die Sibungsprotofolie haben ben herren burgelegen. Sie find ohne Biberfpruch, ja mit Zuftimmung ber ruffischen Delegation anersonnt worden. Die feierliche Anersennung ber ufrainischen Bolterepublit hat noch nicht stattgesunden, sie ist unter Umständen zu erwarten beim abschiuß des Friedens mit der Ukraine. Mit Jin nala na b stehen wir in weit vorgeschrittenen Berdundlungen. Soweit sich übersehen läßt, ist da ein Friedensichtig in naber Aussicht. Auch die Besprechungen mit ihm naber Aussicht. Auch die Besprechungen mit ben Ufrainern, bei benen im Wegenfat gur Duftung ber Bolfchewifi fehr viel Ginn für prolitifche politifche Arbeit hervorgetreten ift, find foweit borgeschritten, bag man berfrandigermeile boffen fann, fie werben gu einem Ergebnis führen. Swifden uns und ber Ufreine find feine Bunfte, bon benen ich annehmen fonnte, bag fie ein Scheitern ber Berhandlungen gur Folge haben

Muttlid in bie Bufunft .

Zum Schlut einen Ausblid in die Zufunft. Ich habe schon ausgeführt, daß wir mit dem hochfulfivierten, in politischer Beziehung für uns unendlich wichtigen Zum-land die Dinge so weit gefordert haben, daß bei der gegenseitigen freundlichen Gesinnung ein Abschieb, soweit Geneingen freundimen Gestinnung ein nojagung, joweit Borantsagen möglich find, in absehderer Beit mit Sich erheit zu erwarien fteht. Auch mit der Il frain e möchte ich einen balbigen Friedenststub für wohrscheinlich balten. Die großen Schwierigleiten mit ben Betersburger Bolfchewili find bekannt. Es wird gum großen Teil bon bem Ernfte bes Friebensmillens der Tropfi-Leninschen Regierung abhängen, ob wir gum Abichlug fommen. Un bem Grufte unferes Friebenswillens brauchen Sie nicht zu zweifeln. Die lannen übergeugt sein, daß ber Reichstangler und ich feinen anderen Bunich und fein anderen Befreben baben, als bem deutsichen Bolle den Frieden im Often so bald wie möglich zu bringen. Der Friedensschluft mit der Ufraine würde auch das rumänische Broblem aufwerfen. Rach dem Friedensschluß der Ufraine und der Zurückziehung ber ukrainischen Truppen würde es nach meiner An-licht nicht möglich sein, bab Rumänien fich länger gegen ben Friedenswillen ber Mittelmächte sperrt. Und nun nach ein Wort über

unfer Berhaltnis gu Defterreich.

Ich tann nur wermstens und eindringlich bem gustim-men, was gestern bier gesagt worden ist. Unser Ber-hältnis zu Oesterreich-Ungarn ist der Erund-stein und Edvseller unserer gangen Diplomatie, und für diese wichtigen Berhandlungen ist es doch ein Borteil, daß es mir möglich war, mit den leitenden Staatsmannern aller Berbunbeten und besonbers mit bem Grafen Czern in täglich und stündlich im englten Gebankenaustnusch zu steben. Desterreich-Ungarn bat in dem diplomatischen Kanpf und in den Berhandlungen im vollfommen len al er Weise auf unserer Beite gestanden und wird weiter lopal auf unserer Geite beiter Poll mas ben bereicht bei auf unserer Geite Das mag ben Berren, die berfucht haben, un. fere gorberungen als guweitgebend hinguftellen, ein Beweis bafür fein, baf biefe Forberungen mit bem ernfteften und einbringlichften Briebenswillen, ber in ernstesten und eindringlichsten Friedenswillen, der in Cesterreich-Ungarn berrscht, zu vereindaren sind. Solange ich die Ehre habe, an dieser Stelle zu stehen, werde ich niemals die Hand dage bieten, daß vir eine Politif mochen, durch die die enge underdrückliche Wosserschaft, Kulturgemeinschaft und herzliche Freundschaft mit der österreichisch-ungarischen Monarchie im geringsten gelockert wird. Woss wir brauchen und um was wir ditten, ist, daß Sie dahin wirsen, daß man im Auslande den Eindruck erhält, daß die Mehrbeit unserer Bollsbertreter geschlossen hinter der Bollist siehe, die der Keichslanzier sonsequent in Fortsebung der ihm von seinen Vorgängern überkommenen Volükungdet.

Bur Lage in Blabitoeftot.

Bon ber ichweigerifchen Grenge, 27. 3an. Der Daily C, bref meldet aus Betersburg: Der Rat der Bollskommissare drabtet an den Arbeiter- und Soldatenrat in Bladivostof, sich der Landung sapentifer ober einefischer Truppen mit Gewolt zu

Berbanberat in Barie.

Wie der Petit Parisien meldet, wird in den näcksien Togen in Paris eine Zusammenkunft swifchen Lloyd George, Clemenceau und Orlando flattfinden. Orlando und Llond George begeben sich geneinsam nach Baris. Llond George wird von Pord Milner begleitet fein.

Englands abmeifenbe Auffaffung.

Köln, 27. Jan. Aus London wird der "Köln. Beitung" vom 25. Januar gemeldet: Wir berneh-men, daß die Rede Hertlings in politischen Kreifen Londons als gang unbefriedigend angesehen

+ Die Birticaftslage Englands nach einem Jahr uneingeschräuften U-Bootfrieges.

Gin furger Heberblid über bie gewaltigen, grundlegenden Beranderungen, welche feit dem Beginn der Seefperre am 1. Februar 1917 in England stattgefunden haben, alltäglich über die Birfungen des Unterfeebootfrieges in der deutschen Breife auf Grund englischer Quellen veröffemlicht worden find, voraussehen. Es gilt bier, bei ber Jahresseier des verschärften U-Boot-Krieges noch einmal die allormeine Entwicklung zu ffizzieren.

Durch eine Rongentrierung des Frachtroumes auf die notwendigsten Lebensgüter und Bedürfnisse des Krieges, vor allem also auf die Einfuhr von Brotgetreide, Eiseners und Munition, durch einfdpuidende Beschränfungen des heimischen Berbrauches gur Stredung ber fparlicher einfaufenben Borrate, und endlich durch neue Programme zur Steigerung der nationalen Erzeugung bat die englische Regierung geglaubt, den Bligstrahl des Unberie bootfrieges ablenton zu fonnen.

Heute wissen wir, daß alle diese icheinbaren "Rettungsmittel", wenn sie auch vielleicht den Gang der Greignisse verlangsamten, die Berrittung der englischen Bollsweischaft nicht aushalten kommen. Während schon vor der See-sperre auf allen Gebieten des englischen Wirtchaftslebens eine erhebliche Teuerung berrichte, tit feit Beginn ber Stefperre, besonbers aber in den letten 6 Monaten, die allgemeine Anapp. beit noch a uben hoben Breifen binaugetreien. Bis jum Beginn ber Geefperre war nur ber Buder in England wirflich fnapp gewesen. Im Frühjahr 1917 fam die Margarine und Kartoffelknappheit hingu. Heute wiffen wir am allen englischen Zeitungen, bag die Bevölkerung Englands noch Sped, Butter, Rafe, Buder, Margarine und Dee Rette fteben nurg, und bag neuerbings eine Fleifchenappheit in allen englischen Grofftabten ausgebrochen ift, welche gur zeinveiligen Schließung ber Schlächterlaben geführt hat. Die Milden abbbeit ift fo ftart, bag von feiten der Arbeiterschoft immer wirder heantragt wird, doch wenigstens die Berforgung der Kinder und Kronken sicherzustellen. Das Brot bat sich gegenüber Friedenszeiten erheblich verschlechtert. Was man dem Brot an Zusahmitteln beisehen muß, um bit benötigte Brotmenge gu liefern, wie Reisumb Maismehl, Gerfte, Kartoffeln ufto., bot man gum Teil den Futtermittel-Borraten entziehen muffen, was wesentlich zu der Fleisch- und Fettknappheit beigetragen bat. Man fann eben bei ber Berringerung der Zufuhren durch Stredungsmoh-nahmen in England das Loch in dem einen Aermel nur mit bem Gtoff aus bem anderen Mermel

Man darf wohl fogen: Die hungersperre, durch welche England das Deutsche Bolf auf die Knies miederzwingen wollte, wird durch das treffliche deutsche U.Boot nummehr mit Bucht auf Großbritannien gurudgeworfen und mit fbeigender Birfung am englischen Bolle felbft gur Amoendung gebracht. "Was du nicht willst, daß dir geidsebe, das tue auch keinem andeen an!"

Doch mehr noch: Der Mange I an industriellen Robitoffen, ber ebenfalls weber burch Stredung noch burch Schiffsrammerfparnis gehoben werben fonnie, macht fich vor allem in ber Textilin. duftrie, und bier wieder bor allem in ber Baumwollinduftrie, bemerfbar, welche menerdings, soweit die Berorbeitung amerifanider Baumwolle in Frage fonmt, nur mit 60 v. H. ihrer Leiftungsfäbigfeit arfritet. Wohl bewuft der außerordentlichen Rot, welche fich bieraus für der beschäftigungslofen, in anderen Industriezweigen nicht zu verwendenden gefernten Arbeiter und Arbeiterinnen ergibt, bat die englische Regierung erwogen, Flugzeugsobrifen in den englischen Tertildiftriften gu begrunden. Aber niemond glaubt, bak berartige Silfenittel einen Erfat für die gewaltigen Ausfälle ber berringerten Erwugung bieten fonnen. Das einzige Robbrobuft, welches Eingland in großem Mahftabe ausführt, die Roble, hat ebenfalls den Fracktraummangel verfpuren muffen. Auch bier zeigt fich bie Stillegung ber Gruben als eine gams besonders die englischen Arbeiterfreife treffende Folgeerichei. nung. Aus allen Jachblättern aber geht bervor. daß es nicht ein einziges Gebiet mehr gibt, auf welchem fich nicht Robftoffmangel in fcharfster Weise fühlbar macht; es sehlt an Leber, Jute, Chemifalien, insbesondere auch Düngenritiel, an Horz, Terpentin, Benzin, Flocis usw. Junner weiter bot die englische Regierung bas Det ber Beichlagnahmungsmahnahmen ibannen milfen, so bag in den meisten Industrirsweigen bem freien Sanbel überhaucht fein Spielraum mehr

gelaffen ift. Unter diefen Umftanden nuß eine Steige. rung der beimischen Produttion mit einer Blöglichkeit, welche ichon in Friedinggeiten Ginvierigfeiten bieten wirde, im Briege gang andfichtslos ericheinen. Es fehlt an Arbeitskräften, und dieser Mangel macht sich in lehter Beit um fo fühlbarer, als die Enttäuschung über die geringen amerikanischen Truppensendungen einerseits in der Bufammenbruch der ruffischen Armeen andererfeits, noch störfer als bisber das Herausziehen von Arbeitern an die Front notwendig macht. Um neue Schiffe au bauen, braucht man neue Werften, welche ihrerfoiis wieder neue Maschinen und damit erhebliche Rohftoffmengen erfordern. Kein Bunder aljo, daß der englische Bremienninister die von ibm versprocene Reubautengiffer von 3 Millionen Tonnen nicht einhalten konnte, und daß man heute nur noch mit einem Schiffbauergebnis von 11% Millionen Tonnen für das Jahr 1917 rechnet. Wie foll man ferner die Beiden in Aderland unnvandeln, wenn schon die alten Getreideböben unter dem Mangel an Roll und Bhosphaten, unter dem Jehlen der Arbeiter und Zugtiere nach Angaben ber englischen Landwirte erheblich gelitten haben? Gs ist in letter Beit in ber englischen Bresse merftwürdig wenig über die gimächt laut gepriesenen Produftionsprogramme die Rebe gewesen. Die Ent-täuschung überwiegt überall. Auch im Holzhandel fieht man, nachdem früher eingeführte Referven erschödet und die Hauptbestände der spärlichen englischen Wälder in raschem Tempo abgeholzt worden find, der Bufimft mit Beforgnis entgegen.

Be einichneibender bie Dagnahmen gewesen sind, welche als mittelbare Holgen des Unterseebootsrieges der englischen Bolsswirtschaft feit dem Februur 1917 aufgezwungen wurden, um fo ftarfer ift die Ungufriedenheit in allen englischen Birticaftstreifen geworden. Proteste gegen Teuerung und Knappheit sind an der Tagesordnung, während die Regierung nach wie vor eine von den Zentralbehörden ausgehende Rationierung affer Rahrungsmittel aus organisatorischen Gründen ablehnen au müssen glaubt. Der eingeschnirte Handel bes sonft freieften Handelsstaates, die so gut wie verstaatlichte, aber ihrer Muffoffung nach nicht entibrechend entschädigte Schiffahrt, die unter dem Robstoffmangel leidenden Industrien — fie olle flagen bon Tag gu Zog ftarter über bie Berruttung bes englischen Birtichaftslebens. Sie klagen um fo louter, als bas englische Bolf ja nicht in ben Krieg gegangen ift in bem Betruftfein, feine Exiftens berteidigen gu muffen, sondern in der schmöblichen Soffnung, burch eine Bertrimumrung Deutschlands neue Reichtümer zu den alten zu bäufen. Umfo unwilliger werben mm in England die Opfer empfunden, welche man der völlig veründerten Sachlage gu bringen bot, unifo mehr, als bei dem einfichtigen Tell ber Bebolkrung die Erfenninis aufzuglimmen anfängt, daß felbft die größten Opfer die Rieberlage, welche unfere Unterfeeboote bem Infelreich bereiten, nicht aufhalten fonnen.

Trot Scheidemann und Lebebour ift bas Schidfal unabwendbar: Die ffinfen Tirpibiden Taudratten aus Eisen zerknabbern die Beltherricaft Großbritanniens!

Rufland und Rumanien.

Basel, 26. Jan. Reuter meldet aus Jassy vom 22. Januar: Die rumönische Regierung hat bas Mitimatum der Petersburger Regierung abgelehnt. In Jossy wurden neue Misitärgouverneure eingeftellt. Bratianu ift mit ber Stellvertretung bes aus Jaffy abgereiften Königs beauftragt.

Rumanien will ben Abbruch.

Bafel, 27. Jan. Die "Dailh Mail" melbet aus Betersburg: Die rumanifden Gefanbt. ich aft bereitet fich gur Mbreife bor. Der rumanidie Gefandte berlangte bon ben Bolidewiften ldigung für seine Berhaftung und forderta die Freilassung des noch immer in Saft befindlichen rumänischen Militärattocheed, worauf die Bolichewisten nicht einmal eine Antwort gaben.

Die ruffifderumanifde Schlacht.

BB. Sofia, 27. 3an. Die Bulgarifde Telegra-phen-Agentur erhält aus Bababag, einer Stadt in der nördlichen Dobrudscha, folgende Depesche vom 23. Januar, die unsere frühere Meldung "Aussische Schlacht" bestätigt und er-

ruffifcherumanischen Beziehungen find äugerst gesponnt. Rach furgen Gesachten zwischen fleineren ruffiffien und committiete Einbeiten foben Rampfe auch zwifden großeren Abteilungen Bur gegenwärtigen Stunde ift die Welt Beuge eines neuem Rrieges gwifden ben Berbundeten. Infolge des Berfuches der Rumanen, fich der Wogen mit Munition und die Wagenbarfes ber Truppen des 4. Gibirifchen Rorps, bestebend aus ber 9. und 10. ruffischen Division, zu bemachtigen, wird fit bee Tagen füdwestlich Galah gwischen ben Gluffen Gereth und Bruth mit ber größten Grbitterung eine Schlacht gefclagen. Beibe Berteien fompfen mit Rononen und Monitoren. Die rumänischen Truppen erhielben große Berftörfungen. Um nicht in die Sande der Rumanen zu follen, haben die Soldaten einer ruffischen Brigade diesseits der durch den Baffenstillstandsvertrag schreichen Demorfationslinie einen großen Teil ihre Baffen, Geschübe, Maschinengewehre und Gewehre, sowie ihren Train und ibr Berpflegungsmateriol abgeliefert. Der Rest des ruffischen Korps sett die Schlocht in Erwartung von Unterstätzungen fort.

"Der allgemeine Gntente-Offenfinplan".

Genf, 26. 3cm. Der "Secolo" erführt gur Borifer Reise des itolienischen Kriegsministers Alfieri, daß sie eine weibere Hilfsaktion Frankreichs für Italien vorbereitet, in llebereinstimmung mit dem allormeinen Ententeoffensivplan für Friibjahr

Bring Bilhelm gu Bieb.

Schweiger Grenge, 25. Jan. Der Lagesanzeiger" erfahrt aus Rom: Bring Bilbelm au Bied wird fich in Rurge nach Duraggo begeben, ba er ben albanischen Thron wieber zu besteigen wünscht. (Einer italien, Meldung bierfiber begegnet man am besten mit allen Borbehalten. Die

Gine finnifche Rundgebung.

Stoffjolm, 25. Jan. Radi Sufvudftabsbladet" veranstaltete am 19. Januar die Universität Selfingfors eine Unabhängigfeitsfeier, ber außer dem Lehrforper und der Studentenichaft ein grofes Bublifum mit einer Reibe bon Genatoren u. den Borfitenden des Landtages fotvie eine Anzahl diefer Tage in die Beimat gurudgefehrter Batrio. ten beiwohnten. Die Feier trug den Charafter einer fiber ben fonftigen Rahmen hinausgebenben nationalen Rundgebung. Ueber dem Rednerpult bing die Jahne des in Deutschland ausgebilbeten firmischen Jägerbataillons. Stürmische Begeifterung erwedte ber in biefer Berfammlung gum erften Male gefungene, von Gibelius tomponierte finnische Jagermarich, beffen feuriger Text und beffen Melodie Bolfebefin merben bürfben. Rach einer Huldigung an das Andenfen Schaumans fang ber Stubentenchor "Die Bacht am Rhein", die wiederholt werden mußte, und bie ebenso wie die ungarische Bolfsbomme von ber Berfommlung ftebend angebort wurde.

Rurland und Litauen,

BB. Berlin, 25. 3an, Die "Germania" entbolt eine Mitteilung über bie Entstehung bes furlandifchen Landtages u. bes litauifchen Landesrates, die ein deutliches Beifpiel dafür gibt, daß diese Körperichaften ohne Ginflug von beutscher Seite entstanden find und eine wirfliche Bertre-tung der Länder darstellen. Der furlandische Landing besteht aus 79 Mitgliedern, die fich folgendermaßen gufammenfeben: 27 Berfreter bes Großgrundbefibes, 27 Bertreter bes Mleingrund. befibes, 4 Mitglieder der Ritterschaft, 5 Mitglieder ber Geiftlichfeit, 16 Bertreter ber Stabte. Die Wahlen erfolgten bei den Bertretern des Grundbefibes Kirchipielsmeife, in ben Städten burch die Studtverordnetenberfammlungen ohne jebe Ditwirfung der deutschen Behorden. Ueber die Entftebung ber litauischen Landesvertretung schreibt bie "Germania" folgendes:

Das litauifche Komitee in Bilna, das fich teilweise mit bem Profidium ber lituuischen Rationalversammlung im Revolutionsiabr 1905 moen on runh 230 Rect manner aller Breife und Barteien gur Rationalversammlung, die 3, 9, 1917 in Wilna tagte. Diefe Berfammlung wählte nach langer Berotung 20 Abgeordnete, die als Landesrat von der deutschen Berwaltung bestätigt wurden. Auch diese Wahlen waren ohne jebe Mitwirfung der beutichen Behörden erfolgt. Die Rationalversamm-lung exteilte bem Landesrat die befannte Inftruftion, die bon dem Nationalrat in Bern und in Stodholm bestötigt wurde. Diefe beiben ganbesrate find gufammengefett aus allen Rationalitäten und Bolfsfreifen Litauens und enthalten alle Parteien, auch litauische Sozialisten, Die Wifaufchos und Rairys, die den Ruffen bon beufe nabes fteben. Samtliche prafentierte Bundesratsmitglieber Litauens find fofort und ohne Ausfchluft der Drutschland migliebigen Personen bestätigt

Difftimmung an ber ruffifden Front.

Berlin, 24. Jan. Bon einem Rentralen, ber foeben aus Rugland gurudgefehrt ift, boren wir, daß an der ruff. Front über den schleppenden Berlauf der Friedensverhandlungen in Breft-Litowik nicht geringe Miftimmung besteht. Den Berfuden der maximaliftischen Blätter, den langfamen Berlauf ber Berhandlungen mit bem Biberftand ber beutschen Stapitaliften gu erflaren, die angeblich für Fortführung bes Kriegesseien, begegnet man in ruffischen Goldatenkreisen mit wenig Blauben. Man ift in Diefen Rreifen bielmehr geneigt, die bisherige Ergebnislofigfeit ber Berhandlungen ben magimaliftifden Unterhanblern gur Last zu legen, die ohne Mildfichten auf die Romendigfeiten ber jesigen traurigen Loge Ruflands n. ber Bedürfniffe des Landes die Beit mit fructlofen Erörterungen über maximalistifche Grundfabe und Theorien vergeuben.

Das Enbe bes Bweifrontenfrieges.

Berlin, 24. Jan. (3b.) Der misitörische Mit-arbeiter ber "Rordb. Allgem. Itg." fommt in Si-ner Untersuchung über die Zustände an der ruffi. Front zu solgender Feststellung: "Das ruffische Beer befindet fich in allen Teilen, gleichgültig ob Front- oder Ctappentruppen, in einem Zuftande ber junchmenden Auflolung und Bermabriofung. Es mag wohl noch einige Truppenteile und .verbande geben, die fich eine gewisse Rampffraft bewahrt haben. Daber gibt es zweifellos noch Truppen, bie fich in ber Berteibigung noch ichlagen wurden. Bum Angriff aber ift der ruffifde Soldat nicht mehr fabig. Im großen betrachtet scheidet baber die ruffifche Armee als Faftor für Rampfhandlungen aus. Der Zweifrontenfrieg ift erledigt und wird es in diefem Kriege bleiben."

Die Flamen im belgifchen Deer.

Ein belgischer Soladt, flamischer Rationelität, ber fürglich gu ben Deutschen überlief, begründete dies in folgender Beise: "Ich bin übergesausen, da man uns Plamen das Leben umerträglich macht. Wegen jeder Rieinigkeit werben wir beimaft und stets "boche" beichimpft, Auch ungerecht beban-beit man und. Zum Beispiel mußten wir auf Befehl eines Gergeonien Holz baden für die Bachtftube; ein Offigier ftellte ims gur Rebe, weil bas Sola micht als Brennholg brundt werben durfte, u. wir wurden mit 8 Tagen Arreft bestraft. Als wir angaben, diese Arbeit sei uns befohlen worden. bich es: "Bas b'explications, faifes bous, fale flomin" (feine Biderrede, ichtveig. fdmuttiger Skune). Wenn die Romeraden wüßten, daß die Deutschen fie gut behandeln, gang bestimmt famen fie sugweise berüber. Aber unsere belgischen, die französischen und englischen Zeitungen und ebenso unfere Offigiere ergablen uns, daß wir bon ben Deutschen gang immenschlich behandelt werben würden. Das balt na ürlich gurud. Aber ichlimmer icheint es uns, als balbe Deutsche bebandelt gu werben und boch gegen die Deutschen fampfen gu muffen. Die Flamen find alle außerordentlich erbittert und burchaus friegsmilde. Wir baben oft gefagt: Bem die Doutschen bei uns angreifen follten, veridavenden wir im Unterstand und worten, bis mon und berausholt, ichiefen wollen wir nicht. Sch beichloß alfo, mich ber unwürdigen Bebandlung birech Hoberfaufen zu entziehen."

Rube in Spanien.

BB. Sofia, 24. Jan. Melbung ber Bulgarifden Telegraphenagentur. Die fpanifche Gefandtschaft in Sofia hat gestern ben Blättern folgende Note zugehen laffen: In Bezug auf die aus französtider Quelle stommend'n, fürzlich in der Breffe veröffentlichten telegraphischen Weldungen, wonach in Balencia, Malaga und Barcelona große Ungebrodien fo emige Theater serftört batte, und in denen weiter gelagt wird, daß die innere Lage revolutionar und ber Belagerimgszustind verhängt worden fei, und wonach schlinklich die Politik der unbedingten Rese tralität, die bisher von Spanien beobachtet wurde, fompromittiert worden Si, fieht fich die Königlich spanische Gesandtschaft veranlaßt, festwitellen, daß im Gegenfat zu den oben erwöhnten Meldungen in Spanien vollste Rube berricht, daß fernor das Rabinett Garcia Briefo diefelbe äufgere Politif befolgt wie bisher, und daß es mit großem Bertrouen die Ergebnisse der allgemeinen Wahsen erwartet, die om 24. Februar por fids gelsen werben.

In letter Stunde!

Roman bon Arthur Bindler-Tannenberg. "Diesmal stimmt's wirklich," jagte der Rechts-

anivalt ernit. Der Steuerinspeftor fand querft einen Ausgang aus feiner Beflommenbeit, er erflärte feierlich: "Schlieftlich fteht das alles in Gottes Sand. Liegt es in feinem Billen, daß menfchlicher Fretum geschiebt, so wird er wissen, wes-

halb es geschiedt." Da aber fuhr ber Brofessor grimmig auf: Das ift Fatalismus, lieber Infpettor, bas ift bie Abdankung jeder eigenen Berantwortlichkeit! Mit dieser Tröstung können wir jedes Berbrechen rechtfertigen, denn Gott bat es ja ge-icheben lassen. Rach Ihrer Logis hätten wir Men-ichen untereinander überhaupt kein Strafrecht."

Sauptmann Kronagel ftief eine bide Bolfe bon fich und fagte: "Freund Glatte, Gie batten mir ben Gebanten aus ber Goele genommen, aber der Brofessor bat doch recht; wir find da aufs Glatteis geraten. Dit bem bolligen Abschieben aller Berantwortung auf den lieben Gott geht's nicht; ein wenig felbft bisponieren musten wir auch."

"Dann ift's aber eine unbernimftige Geidrichte!"

bemerfte ber Steuerinfpeftor fleinlaut. "3ft es auch - und eine lebrreiche obendrein fagte Sprend. Bleiben wir alfo gleich bei ber Lebre. Bas meinen Gie, wie follte dem Ungliidlichen nun die Welt, die ihm fo unrecht tat. Genugtuung geben, und wie wird fie es tun?"

"Sin, ja, das tann man nicht wiffen," meinte Berler, "das läßt fich nicht gleich fagen — "Das lagt fich fofort feitftellen."

"Zunächst im engen Kreise und von diesem ausgehend allüberall."

Da bin ich begierig." "Sie haben einen Fabrifbetrieb, Rabnifch ift Raufmann, wurden Sie einen Boften ichaffen. wenn feiner borhanden ift um ihm Ihrerfeits,

und fei es nur für die erfte Beit ber Wiederfebr in die menichliche Gefellichaft, über Schwierigfeiten hintoeganbelfen, die ihm zu Unrecht bereitet wurden?"

"Ja, lieber Brofessor, warum benn gerabe

Da find wir fcon auf einem Brobierftein ber Menichenliebel Barum gerabe Gie nicht?" Beil ich ihm boch gewiß nichts getan habe. Sie fpielen vielleicht baranf an, bag ich Geidiporener war --

"Bällt mir nicht ein."

Da bab' ich mein Urfeil nach bestem Biffen und Gewiffen abgegeben, und das -

Geht feinen anderen was an!" Ra - affol"

Aber an der ganzen heutigen Reches- und Gefellicaftseinrichtung find Sie beteiligt." Soll ich fie umfturgen? Professor. Sie find wohl fo facte ein Anarchift geworden?"

Dieser lächelte mitleidig. "Das Unrecht, das die Einrichtung einen einmal übt, gutzumachen, liegt also um so mehr in Ihrem Interesse, je mehr Sie zur Erhaltung dieser Ginrichtung tun mollen."

"Schon, sammeln Gie für den Mann, ich gebe

Bein Marti" fagte Berler probig. Sprend ftarrie ben Sprecher eine Beile emport an und ließ fich bann in feinen Stubl guriidfallen. Leife, mir feinem Rachbar Allftebt bernehmlich, tam es von feinen Lippen: "Bfui!"

Schiichtern fagte ber Steuerinfpettor: "Lieber Broseffor, ich glaube, Sie verlangen da wirklich ein bischen zu viel vom einzelnen. Ginen Mann, der - na ja, unschuldig - direft aus dem Gefangnis fommt, engagiert man doch nicht fo bom Aled weg. Borurteil - richtig, aber das Borurteil haben am Ende die anderen Angestellten aud und mogen nicht mit einem Rollegen gufammenarbeiten, der - na, fagen mit mal, noch nach der Belle riecht."
"Alfo, beugen wir uns dem Borurteil." fagte

Sprend bitter. "Bir follen's befampfen, ficberlich, aber - Bir befämpfen es lieber nicht und tun ibm

suliebe unrecht. "Gie treiben Beingipienreiterei, Brofeffor," fagte Kronagel. "Das praftische Leben lägt und mandes tun, was wir mochten. Ich jum Beifpiel würde mein Saus bem jungen Mann fofort öffnen und damit ibn, wie ich glaube, in der guten Gefellichaft unferer Stadt wieder umgangsföhig moden, aber -

"Mber?" Meine Frau hat Rerben. Sie befame ihre Anfalle, wenn ich es tate. Jeht liegt fie fogur

fcon im Bett." "Dann follte fie auffteben, und mar's blog gu bem Brede, der guten beifpielgebenden Gefinnung ein Opfer zu bringen."
"Teufel, noch mal!" rief ber Sauptmann

swifden Laden und Entruftung fampfend. "Grouer Theoretifer!" murrte ber Apothefer. Birflich ju biel verlangt!" rief ber Stener-

"Ginfoch berrudt!" brummte Berler. "Stimmt!" bestätigte Göllner und fching auf den Tifch

MIs fich ber Sturm gelegt batte, erflärte ber Rechtsanwalt, der dem Gespräch als ftiller, aber aufmerkfamer Beobachter gefolgt war: "Es geht bem armen Teufel also wie einem Bodenkranken, er fann nichts daur, deß ihn die Krantbeit befiel und ihm höhliche Rarben ins Gesicht zeichnete, aber die Mitmenschen meiden ihn, weil er baglich gezeichnet ift. Gind wir wirflich bon ben Grundfaben der Rächstenliebe noch durchdrungen, wenn wir fold groufomer Stimmungsfelbftfucht Roum

"Rein!" Scharf, ichroff und tropig rief es ber Brofeffer.

"Aber bas ift doch etwas ganz anderes," raffte fich Göllner auf. "Der Krante tommt aus bem Krankenhause, Röhnisch aber hat — breien wir's nach allen Geiten - boch gefeffen."

"Durch unsere Schuld, durch unsere furg-fichtige Dummheit!" rief Sprend. "Aber, erlauben Sie!" protestierte Gölluer.

"Ich wüßte auch nicht —" wandte Glaufe ein. "Joseph, zahlen!" schrie Perler.

fliifterte ber

Apothefer. Mile vier gingen. An ber Tur febrte fich Berler, ber Mergerlichfte

Jest wirb's ungemütlich."

ben ihnen, noch einmal um und rief: "Roch eins, herr Brofessor, ein Bort, eine Frage. Uns haben Sie genug Moml gelesen. Bas tun benn nun Gie für das Opfer menfchlicher Gran-

Er wartete feine Antwort ab, die Titr flog: fraciend ins Schloft. Sprends Auge flammte auf, dann nahm es

wieder feinen ftillen, träumerischen Glang an. Gang rubig, ja freundlich jagte er gu Allftedt: "Gie fprechen ibn balb. Schiden Gie ibn gu mic, wenn en einen Menichen braucht."

Doftor Groffe faß am Bett Bardfelds. "Get geichlafen, Leber Freund?" fragte er beiter. "Ach nein, Berr Dofter, ich habe viel und auf-

regend geträumt. Biederholt bin ich erwocht, weil das Berg so beftig vochte, daß ich es wie Sammers idslage filhlte."

"Die seelische Folter des gestrigen Tages, Herr Barchseld. Das ist erstärlich, aber es darf nicht so bleiben. Sie müssen Aube baben. Bir wollen Sie gang gefund machen.

Barchfeld lädgelte trübe. "Gigentlich ein recht zwedlofes Bemüben, Serr Doftor," fagte er. Ein verpfuschtes Beben bleibt's im beften Solle

"So durfen Gie nicht reden. Bas Gie unbewußt im Banne einer Krantbeit taten, die jebe Billensäußerung ausschloß, ift vor Ihrem Gewiffen und bor weltlichem Recht fein Berichulben, und mas Gie bann bewuft getan baben -" "War nichts als meine Bflicht und Schuldig-

"Much diefe erfillt gu baben, gibt Befrige

(Fortfehma folat.)

put ber mer 25c erfolgt. aut bei dr 3 Der B meit ge 型erin eine P Lungen Berl

+ (5

bes R geiftlid netlief lährige bereifu Baifte. Charat Didsen: mer ben Brot ftelle d als 3 Der Sta Studie neten Studie 4. bi

amte mobrer refet Mibigfe merben + Me bat fid mombt. der ert amgere für oll

mabres

ben be

gen un

un exp

baben.

Bachomin

gamqu

SIRT (S

feetum.

ben (8) Erfenn Reidy | beit m funjt. Hin berrn Des 57 Zan b acidine in Sc bobe böchtni Snm die Bei Rumba limet. obend ges b-

geitern & arries matent Die ö bienft : bie ior timen Bifdiof bearrer In affir tote (E) palten Rönige Der tor

feirelid ber bie ber (36 Sinto milies BEEff brs Ro großter acburt Bor be

Ariener Diener program Brüber on ibr Tun, 9 mobil or Ciner ! trifs 50 Die bu

Bet be rogenb Bette

Rath Diober . Deutschland.

Ginbernfung des Reichstages. Der Kellestenall der Reichstages trat Freitag nochmittag zu einer Beiprechung der Geschäftslage zusammen. Es
erfolgte eine Einsteung dahin, daß der Hauptausklauf aus Gantstag die Beratungen über die politiigen Fragen zu Ende jühren, die Bollversammlung
auf den 19. Februar einberufen werden und in
der Freischenzeit der Hauptausschaff, mach Bedarf
aufammentreten joll.

per Bizefanzler v. Baner. Berlin. 27. Jan. Der Bizefanzler v. Baner ist erfreulicherweite so weit genesen, daß er am kommenden Mittwoch nach Berln reisen und hier seine Amtsgeschäfte wieder

outnehmen wird.

mit-

bluß

itigt

wir.

Ber-

ditti:

men

and

geb-

met

mig

mb

BUT

NOTE:

it.

no-

eit.

nhe

юd

füt

ift

iaš

oir

tio

en

en

111-

311

er

Der Haupiansschuß des Acidotages überwies eine Betition der Gewerfschaften, die die Beranfialtung von Werfstatt (Belegschafts) Bersammlungen ohne vorherige Anmeldung augelossen wisten will, dem Reichskanzler zur Berücklichtung.
Die Titulierung der preußischen Oberlehrer. Berlin, 27. Jan. (BB.) Gine Sonderausgabe des Reichsanzeigers" veröffentlicht einen Erlaß des Königs, durch den

1. die Oberlehrer der dem Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten untersiellten höberen Lebranstaltun, sosern sie eine zwölsstädige Dienstzeit von der Bollendung des Bordereitungsdienstes ab zurückgelegt haben dis zur Sälfte der Gesamtzahl zur Berleihung des Sharokters als Studienrat mit dem persönden Kange der Räte vierter Klasse vorzeichlagen

2. den bisherigen charafterijierten Brofelsoren an den höberen Lehnmstalten anstelle des Charafters als Brojessor der Charafter als Studienrat mit dem persönlichen Range der Räbe vierter Klass beigelegt wird;

3. zur Berleihung des Charafters als Geheimer Studienrat sortan neben den Direktoren in geeigneten Hällen auch ältere, besoanders bewährte Studienräte vorgeschiogen werden können, und

4. die Kandidaten des Söheren Lehramtes, die im öffentlichen Schuldienst stehen, möhrend ihrer Borbereitungszeit als Studien-referendare und noch erlangter Anstellungsläbigseit als Studienasseichnet werden können.

Beichsgesetzlicher Schut für uncheliche Kinder. Der Reichstogsansschut für Bevölkerungspolitik bat sich an die Regerung mit dem Ersuchen gewendt, der Säuglingsfürsorge für uneheliche Kinder erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen. Es wurde angerent, bei uns eine Art Generalvormundschaft für alle um belich geborenen Kinder einzuführen.

Lokales. Limburg, 28. Januar. — Raifers Geburtstag.

Der Geburtsbag unseres Kaisers, der vierte während des gewaltigen Bölferringens, hat erneut den deutlichen Beweis gebracht, dah alle Bemichungen unserer Gemer, einen Kril zu treiben zwischen unserz Kaiser und sein Bolf das Gegenteil erreicht laben. Das deutsche Bolf und sein Kaiser gehören zusammen und nimmer wird es unsern Feinden simgen Zwiespalt zwischen beiden zu säen. Es ist zum Gemeingut das Bolfes geworden, daß das Konfertum, die Frucht jahrhunderte langer Kämpse, den Grundstein und Echpfeiler der Größe und Bohljahrt unseres Baterlandes bildet. In dieser Erfenntries wird unser Bolf treu zu Kaiser und Reich steben wir in den Stürmen der Bergangen.

Ersentnis wird unser Bolf treu zu Kaiser und Keich steben wie in den Stürmen der Bergangenbeit und Gegenwart so in den Kämpfen der Zufunft.

Hach am gestrigen Geburtsiag unseres Landesberen bildete dieser Gedanse den Grundzug aller

Beranftaltungen, die, entsprechend einem Bunfche des Kaifers in schlichtem Rahmen zur Feier des Tages stattsanden. Auch in unserer Stadt war der Lag durch eindrucksvolle, schlichte Zeiern gekenn-zeichnet. Den Reigen der Zestlickeiten eröffneten am Samstag vormittag die Bolfsschule und boberen Lebranftalten mit würdigen Gebudtnisfeiern. Befonders ber Feftaffus im Bumnafium, bei bem Berr Brofeffor Dichel die Festrede bielt, gestaltete fich zu einer erhebenden Rundgebung der Treue zu Raifer und Reich. Feierlides Glodengeläufe vom Dom fündete am Borobend und in der Morgenfrühe des gestrigen Ta-9ts d'n Beginn des nationalen Jesttages an. Daterlandische Beifen, die gwischen 7 und 8 Uhr erstern Bormittag bom Turme des Reuß'ichen Laufes in der Bahnhofstraße erklangen, trugen melentlich jur weihevollen Geier bes Tages bei. Die öffentlichen u. zahleriche private Gebäude batten Flaggenschmund angelegt. Der Festgottesdienst im Dont und in der evangelischen Rirche die isreael. Gemeinde hatte bereits am Somstag ibren Raifer-Gottesbirnft veranftoltet mit befucht. Im Dom zelebrierte ber Sochw. Berr Bifchof ein Bontificalamt, bei bem Serr Stodt-bierer Griftl. Rat Fen del bie Festpredigt bielt. du slindenden Ausführungen wies er darauf bia. wie Christus allezeit die Treue der Obrigseit ge-balten bat und wie andererseits die Könige dem Ronige aller Könige gu Geborfam verpflichtet find. Der weibevolle Gottesdienft, bei dem der Domchor eine wirfungsvolle Welle vortrug, ichsoft mit einem letzrlichen Tedeum. Auch bei den Truppenteilen der biefigen Garnison und in den Lazaretten wurde ber Geburtstug bes oberften Rriegsberen burch Aird,gang und Appells, bei benen bes feftl. Ereigniffes gedacht wurde, würdig begangen.

miffionshaus. Entipudend bem Bunfche des Raifers wurde am Samstag Rodunittag im Arokien Saale des Lazaretts eine fcilicite Kaifereburtstagsfeier nur im engften Rubmen gebalten. Bor ber geschmudgen Raiserbiifte batten fich bie Arieger au einer fuinen froblichen Sihung gufammengefunden. Um fünf Ubr begann dann die mogramunößige Teier, die die Studierenden und Briiber des Saufes darboten und gu der die Obern, en ihrer Spite ber Apostolifche Bifar von Rumetim, Migr. Bennemann ericien. Gine Ausbubl aus unferer besten Kriegspoesie wechkelte mit einer Reihe prochtig vorgetragener umd großeneils febr wirfungsvollen a cappella-Choren bon Ariegestotten, Arrunfer, Bogel u. a. Befonbers geliel der mächtige Preischer "Gegne den Kaifer". humoriftische Rote einiger Borträge traf glüdlich ben Geschmod ber Felbgrauen. Un berbormiender Stelle des Programms famen ichone Botte aus einer Raiferrede von 1906 gunn Bortrog. in der Begrimdung des Kaiferhochs legte Pater Rathem B. S. M. im engiten Anidiluf on Ber-Singenheit und Gegenwort dar, daß Deutschland lieber seinen gesamten kusturellen, wirtschaftlichen und politischen Rufftien dem tilchtigen Gönig- und Collection verdanfte, und das auch für die Zufunft

die seste, nach dem Bolkswillen bestehende Monarchie die Garantie für des Vaxerlandes Gliick sein werde. — Am Sonntag Morgen sand in der schön gegirrten Kapelle der Festgottesdienst statt, den der Chor wiederum durch seine Gesänge berberrlichte.

= Das Berdienstfreuz für Kriegsbilfe wurde verlieben Fran Delan Obenaus in Limburg, Formermstr. bei der Karlsbütte Jos. Courtial in Limburg und Butmeister bei der Karlsbütte Johann Werle in Elz.

= Bujahbrotkarten. Am Mittwoch vormittag von 8—1 Uhr werden im Nathaus, Zimmer 13, für Schwer- und Schwerftarbeiter Zujahbrotkarten ansgegeben.

= Roblrabi-Berfauf. Um Dienstog nachmittag von 3—4 Uhr wird im Reller des alten Gumnasiums Kohlrabi verkauft; das Pfund zu

Etmburger Berein für Bolfsbilden gerfügengen Geber Anzahl guter Laftsbilden wird der Antonie Wittenbereins der Erwird in der Antonie erwirtern, wie der Mensch, nachdem es ihm gelungen ist mit dem Luftballon in das Luftweer einzudringen, sich men tastos bemüht diese Falerzeug seinem Willen untertan zu machen, es lenkbar zu gestalten. Das Lebenswert des Grasen Zeppelm wird eine eingebende Darstellung ersohren. Baren bei dem ersten Bortrage die Luftsbilder nicht so zahlreich, so stehen diesmal durch das Entgegenfommen des Deutschen Luftslieber zur Bertsigung. Eine Reise von Abbildungen wird weiterhin das Anschungsmaterial vermehren.

— Einschränkung des Zugverkehrs. Ab Sonntag, den 3. Febraur fallen auf der Strede von Frankfurt nach Limburg an Sonn- und Feiertagen nachktebende Züge aus: Zug ab Frankfurt 4,49 früh, in Limburg 7,33, Zug ab Limburg 8,33 nachmittags, in Frankfurt um 11,07.

Die Berstenerung der Pacht- und Mietverzeichnisse und der Automaten muß bis zum 31. ds. Mts. erfolgt sein, worauf wir unsere Lejer aufmerkam machen, Spätere Bersteuerungen ziehen Strafe nach sich. Steuerpflichtig sind alle mindlichen und schriftlichen Pacht- und Weltverträge über 360 M jährlich.

— Der Waren.

— Der Waren.

— Der Waren.

gesehlicker Borschrift bis zum 30. de. Wis. angemeldet und entrichtet sein. Wer also noch im Rüdstande ist, ktwirfe das Erforderliche und warte nicht bis zum letten Toge. Berspötete Anmeldung bat eine Geldstrafe, welche dem Losachen Betrage der Abgade gleicksommt, zur Folge. Der Steuerpflicht unterliegen alle Gewerbetribenden, Landwirte, Gärtner usw. die in ihrem Betriebe im Jahre 1917 einen Umsat den mehr als 3000 M batten.

Provinzielles.

)!(Nieberhabamar, 27. Jan. An einem sich im Felde zugezogenen schweren Leiden starb bier der Landsturmunann Beter May im 40. Lebensjahre. Ehro seinem Andenken!

)!(Ahlbach, 27. Jan. Auf feindlicher Erde fiel am 23. Januar infolge Bauchichusses der Schübe Johann Krämer von hier, im Alter von 30 Jahren. Ehre seinem Andenken!

* Montabaur, 27. Jan. Dem Bruder Wichael aus der Genoffenschaft der barneh. Brüder wurde das Eiserne Kreus 2. Klasse unfieben.

das Eiserne Kreuz 2. Klasse urstehen.

1: Langenhahn, 27. Jan. Der 52 Johre alte Existestranse Christiam Krissel von hier, der seit 15. Januar vermist wurde, ist dieser Tage in der Röhe unserer Gemeinde tot ausgestunden worden.

aufgefunden worden.

* Beilburg, 27. Ion. Herr Oberst Karl
Schen a von hier wurde zum Kommandeur einer Inf.-Brigade ernannt.

 Bab Ruffau, 27. Jan. Frau Bürgermeister Safenclever von hier wurde die Rote-Kreuz-Medaille 3 Molfe verlieben.

- Bab.Ems, 27. Jan. In ihrer lehten Berfannnlung finunten die Stadtberordneten dem Anfauf des großen Geländes der Dr. Bufch Erben zum Breife von 106 000 Munter der Bedingung zu, daß ausreichende Sicherbeit für eine baldige Berwertung des Geländes geboten werde.

ht. Nieberlahustein, 27. Jan. Zum siebenten Mal seit Kriegsausbruch statteten Einbrecker der Agentur der holländischen Dampsichisfahrtsgesellichaft einen Besuch ab. Da wohlweislich alle Wertlachen in Sicherheit gebrackt waren, fanden die Diebe nichts. Sie ließen dafür ihre Wut an den Einrichtungsgegenständen aus.

* Dillhaufen, 27. Jan. Am 28. ds. Wits. feiern die Ebeleuten B. F. Philipps und Frau Anna Maria geb. Schäfer das Fest der goldenen Hochzeit, Das Jubelpaar erfreut sich noch großer Küstig-

ht. Höchst a. M., 26. Jan. In einer der letzten Rächte wurden im der Möbelsabrif von Gebr. Rochist viele große Fensterscheiben eingeworfen. Bur Ermitstung der Läter setzte man deute frühden Bolizeihund "Sexe" aus Nird auf die Spur. Dem Tier gelang es nach überroschend kurzer Zeit in einem der Rachbarhäuser einen 16jährigen Burschen, der nach im Bett schlief, zu verbeilen. Bor lauter Angst gestand der Bursche die Tat ein und nannte auch seine vier Mithelser.

"Frankfurt, 27. Jan. Der Fuhrknacht Hartwig der Brotsabrif Güntber sollte am Mittwoch
von der Mehlzentrole 2.7 Sa a. Mo h l holen. Er
brachte das Mihl aber nicht noch der Habrif, sondern suhr mit dem Bagen und den beiden Pferden
auf und davon. Bferde und Wagen wurden abends
in Söchst ausgegriffen. Das Mehl hatte der Mann
bereits an bisber noch nicht ermittelte Bersonen
verfauft. Es komme sedoch sestgestillt werden, daß
in Höchst drei junge Leute den Wagen durch die
Stadt führten. Einer der Burschen vourde beute
früh ermittelt. Bon dem Knechte fehlte noch jede

Spur.

*Frankfurt, 27. Jan. 40 000 Brotura einbruch gestohlen. Durch einem nächtlichen Einbruch wurden in der Druskrei, die die Brotscheine berstellte, 40 000 Brotscheine gestohlen. Mohnabmen, die Berwendung dieser Karten illusorisch zu machen, konnten nicht mehr getrossen werden, sodig anzunehmen ist, daß die Scheine tatsächlich im Berkehr austauchen, und daß Mehl und Brot dasür

it. Kassel, 26. Jon. Der Abschlich der Stadtkasse für das Rechnungsjahr 1915, das erste volle Kriegsjahr, brochte einen Ueberschuß von

565 290 Mark. ht. Kaffel, 27. Jan. Die 16jährige Tochter Selene des Pferdebändlers Goldschmidt ließ sich von einem Zuge überfahren, weil ihre Eltern ihr den Bunich, Schauspielerin zu werden, bartnödig verGeneral Riebel.

WB. Frankfurt a. W., 27. Jan. Generalleutnant Riedel, stellbertretender kommandierender General des 18. Armeckorps, ist durch it. K.O. vom 27. Januar d. J. sum General der Infanterie besördert worden.

Gerichtliches.

ht. Franffurt, 25. 3an. Die Straffammer verurteilte den Alfahrigen Beighinder heinrich Groninger aus Budesbe'm bei Friedberg wegen gahlreicher bier begangener Einbrüche und Geschäftsberaubungen au 12 Jahren Zuchthand, 10 Jahren Ehrverluft und bauernder Stellung unter Bolizeiaufsicht.

bauernder Stellung unter Bolizeiaufsicht. ht. Bingen, 25. Jan. Bei Simmern erschof ein Flurichübe einen Wildbieb, der auf wiederholten Anruf nicht stehen blieb. Der Dieb war ein 15jähriger Bursche,

Lette Nachrichten. Nene Tauchboot-Nesultate: 20 000 Br.-N.-T.

289. Berlin, 27. Jan. (Amtlich.) Reue U-Booterfolge im Sperrgebiet um Guglanb: 20 000 Br. Reg.-To.

Ein großer Teil der Schiffe, die meist bewaffnet waren, wurde under erheblicher seindlicher Gegemvirfung vor dem St. Georgsfanal vernichtet. Der Chef des Admiralftabs der Marine.

BB. Stockholm, 27. Jan. Wie "Aftonbladet" erfährt, wurde der schwedische Dampser "Jönköping" (1300 Tonnen) auf der Fahrt von Bergen nach hull von einem deutschen U-Boot verseuft.

Bom Raiferhofe.

W. Berlin, 28. Jan. S. M. der Kaiser und D. M. die Kaiserin nahmen gestern Bormittag an dem Gottesdienst im Dome teil. Die Prodigt hielt Oberhosprediger D. Dryander. Um 12 Ubr nahm der Kaiser die Glückwinssche des Reichsfonzlers entgegen. Später börte S. M. den Generalstadsvortrag.

Die Streit=Gelüfte in Groß-Berlin.

289. Berlin, 28. Jan. Der "Berl. Lofalang." ichreibt: Der Demonftrationsftreif ber U. Gog u. der Spaniakus-Gruppe in Groß Berlin foll nunmobr heutel Montag beginnen. Gestern fanden noch zahlreiche vertraufiche Besprechungen statt, in denen die Meinungen aber weit auseinandergingen. Triigen nicht alle Anzeichen, so dürfte aus diesem Demonstrationsstreif, den die Spartofuslente zu einem Generalstreif machen wollen, nicht sehr viel werden. Wir haben ichen mitgeteilt, daß die Sirsch-Dunderschen Gewerkvereine fich auf bas allerentichiebenfte gegen biefen Streit, den sie als äußerst frivol bezeichnen, ausgesprochen haben. Denselben Standpunft nehmen auch die national-driftliden Arbeiterbereinigungen ein, die auch für Berlin für einzelne große Fabrifen in Betracht fommen. Auch die polnifche Arbeiterorgonifation, die freifich in Berlin nicht viel zu bedeuten hat, find Gegner des Streifs. Die Wehrsohl kr gewertschnftlich organisierten Gozialbemofratie ift befanntlich in dem Bentrafberband bereinigt, die in den Reichstagsabgeordneten Legien, Bouer und Rörften ihre Führer baben. Auch fie wollen bon einem folden Streif nichts wiffen. Ge biriben affo nur die Unabhängigen und Sportofiel-Leute als Stiigbunfte. Bon einein Generalstreit wird also feine Rede fein konnen. Die Beber find meift jungen Burichen und Mabden. Die Beborben baben alle nöigen Borfebrimgen getroffen. - um die Arbeitswilligen bor Belöftigungen au fchüben.

Die Torpedierung des Dampfers "Elfa"

29. Chriftiania, 27. Jan. Bur Berfentung bes norwegischen 6000 T. Dampfers "Elfa" im Sperrgebiet auf der Reise von Java nach Norwegen mit wertvoller Ladung in Lebensmitteln für Rortvegen bat in biefigen Reeber- und Geschäftsfreisen große Erbitterung erregt, die fich besonders auch gegen England richtet und in der biefigen Breffe offen jum Musbrud fommt. Die Blätter ftuben ibre Angriffe auf England barauf, bat bas Schiff trop bes Einspruches norwegischer Behörden gezwungen worden fei, die Sperrzone au burchfahren, um zuerst Jalmouth anzulaufen und darauf in Briftol 1700 T. Buder au löschen. die bon den englischen Beborben beschlagnahmt morben feien, worauf bas Schiff bon neuem nach Salmouth beordert wurde. Auf der Seinreife nach Rorwegen durch das Sperrgebiet wurde es bei Dartmouth torpediert. "Handels og Sjoe-farths-Lidende" fpricht von einem englischen Uebergriff, der große Erbitterung erregt.

Deutsche U-Boote an ber amerikanischen Rüfte.

A.B. Bern, 27. Jan. Die französische Bresse meldet, daß amerikanischen Zeitungen zusolge und der amerikanischen und südamerikanischen Küste, besonders in der Rähe von Brasitien, deutsche U-Boote gesehen wurden.

Die Verlufte ber italienischen Sandeleflotte im U-Bootfrieg.

Nach dem "Bopolo Romano" vom 22, Januar erwähnte Ritti in seiner Nede in der Associazione Commerciale Industriale Agricole Romano, daß im Berlaufe des Krieges 55 vom Sundert der

im Berlaufe des Krieges 55 vom Hin italien. Sondelöflotte versenkt wurden.

"Göben" wieber frei.

Berlin, 27. Jan. (BB.) Amtl. Wie uns bon zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist der türfische Banzerfreuzer "Sultan Javus Selim ("Göben"), der auf dem Rüdmarsch von dem Borstoß nach der Insel Imbros in der Enge bei Ragara sestgekommen war, in die Dardonellen eingelausen.

Beiche Bedeutung die Engländer dem Kampfwerte der "Göben" beimessen, beweist, daß der englische Bressenit seit einer Boche mit dem Schisse sich beschäftigt und andauernd Weldungen non weiteren Angrissen und westeren Beichädigungen berbreitet, um falfche Soffnungen auf einen Ausfall ber "Göben" für die weitere Kriegsführung zu erzweden.

Die Anarchie in Petersburg.

BB. Bern, 27. Jan. Der "Corriere della Sera" berichtet aus Petersburg: In der Stadt berricht volle Anarchie. Gewehrfeuen und Plieaderungen find an der Tagebordnung. Man bat den Eindrud, die Lenin'idje Regierung werde gezwungen fein, die deutschen Friedensbedingungen angunebmen und Schuld und Berantwortung ben Berbunbeten guguichieben. Borichlage, wie ben beiligen Rrieg an Deutschland gu erflaren muffen icheitern, da die Maffen Ruglands beute gu jeder Zat, die nicht Blinderung bedeute, unfabig feien. Man glaube, der Friede werde bald geschloffen werden. Der ufraimische Friede wird die maximalistische Regierung gwingen, auf die beutschen Friedensbedingungen einzugeben und wird auch auf die rumanifde Lage Gunflug gewinnen. Die Leniniche Regierung bat beute das Rote Kreus endgültig aufgelöft und den Brafidenten fowie den Leiter berhaftet. Man fündigt auch die Berhaftung aller Mitglieder bes revolutionaren fogialiftiichen Romitees von Mostan und der gangen Broving an. Marim Gorfi murbe burch einen Revolverfdrug vertvundet. Ueber die Aufenthaltsverhältnisse der deuts

ichen und österr. Sonderabordnung erhält die "Tägl. Rundschau" aus unmittelbarer Quelle eine Schilderung von febr ernfter Farbung: Das Betreten der Stragen auch am Tage und im Stadtinnern ericeint gefährlicher als der Aufenthalb im Schitgengraben. Strafenguige, öffentl. Blabe. felbst Hausbacher find von Maschinengewehren befent. Bon allen Gden und Enben wieerhallen Tag und Racht die Feuerwoffen der in wildem einander gegenüberstebenden Bewaffneten, ber Rotgardiften und der auffländischen sogiafrevolutionaren Soidateifa. Die Beleuchtung in Strafen und Säufern verlogt fo gut wie vollstän-Die Delegierten find wie jedermann nach dem schon am frühen Nachmittag eintrefenden Nachtdumfel auf dürftiges Sterzenlicht angewiesen. Gesellschaftlicher Berkehr außerhalb bes Saufes ist aber auch schon wegen der herrschenden Unsicherbeit bollftandig ausgeschloffen, abgeseben bon ber ftrengen Bewodung jedes ibrer Schritte und Bewegungen durch die den Delegierten ginn Schutz beigegebenen Rotgarbiften. Ueber acht Barmegrade find in den untvirtlichen Gafthaicsftuben nicht zu erzielen. Die Ernabrung ift außerft mangelhaft. Brot als Gelenheit mer gelegentlie aufzutreiben. Sämtliche Läden und Lager & Reichsbaudtstadt, so weit fie nicht durch Plünde rung und Bermuftung vollständig gerftort wurden, find verschloffen. 2018 einzige Lustbarkeiten bieben fich Göften wie Einheimischen bescheidene Runftleiftungen einiger Theater, Barietes und Nabarette dar, soweit Belendrung zu verschoffen ift. In Blite fteben nach wie bor die Spielhollen, reichlich ausgestattet und von sumpfartiger Beschoffenheit. Die Arbeiten ber Abordming nebmen schwerfölligen, bods immerhin merklichen Fortgang.

hungernuruhen in Betereburg.

Amfirrbam, 27. Jan. Die Times meldet aus Betersburg: Die bewoffis te Mocht bot die Hungermuruhen unterdrückt. Es wurden Truppen ausgeschiedt, um in den benachbarten Dörfern Lebensmittel einzufordern. Die Nahrungsmittelknappheit hat in der Hauptliadt kritische Justände herborgerufen. Die Brotration wurde auf ein Biertelpfund für den Tag berabgeseht.

Rade Breft-Litotoff.

BB. Wien, 27. Jan. Der Minister des Neuhern Graf Czernin hat fich beute nach Brest-Litowif begeben. In seiner Begleitung besinden sich die Gesandten Febr. v. Wittag und Dr. Wiesener.

Die Unruhen in Finnland.

BB. Stockholm, 27. Jan. Der gesomte sinnländische Bahnversehr wurde in der Racht zum 26. d. M. eingestellt, um den Transport der sinnischen Roten Gardisten zu verhindern. Unruhen schwerster Art sind im Gange, Die ruffischen Militärbebörden haben die Kontrolle der Grenzpässe den sinnischen Behörden übersassen.

Bortugiefen. Bon der schweizerischen Grenze, 27. Jan. Den Bariser Blättern zusolge ist eine neue Mitellung portugiesischer Truppen an der französischem Front eingekroffen.

Bur Lage an ben Fronten.

BB. Berlin, 27. Jan. Lagsüber schönes Wetter und belle Wonduncht führten am 25. Januar an der Westfront zu sehbasten Artisserie- und Erkundungsgesecken, in denen an vielen Stellen Engländer, Kamadier und Franzosen als Gesangene eingebracht wurden. Lor allem war beiderseits der Wass auf ganzer Front das Antillerieseuer sehhaster. Unse Stohtrupps drangen nach fürzesber Jenervorbereitung im Wolde von Abocourt in 2 hindereinsender liegende seindliche Grabensinien ein, sigten dem heftig sich wehnnden Feind schwere blutige Verluste zu, verstörten die seindlichen Grabenansagen und ein Blodbaus und kehrten besehlsgemäß mit 24. Gesangenen und einem Woschinengewehr zurück. Im scheumigen überrassen weben Borstoh östlich des Cauriereswaldes wurden weitere neum Franzosen aus den Gräben geholt.

Berwundung Maxim Gorfis.

Der "Corriere bella Sera" melbet aus Petersburg: Maxim Gorfi wurde bei einer Schlittenfahrt wir Mosfan durch einen Gewehrschuf von einem Unbefannten verwund eine det Sein Zuftand soft nicht gefährlich sein. Die Leninsche Regierung bot das Kote Kreus endgültig aufgelöft und den Bräsidenten sowie die Leiter verhoftet. Man kindigt weiter die Berbaftung aller Mitglieder der revolutionär-fozialistischen Aussichüsse von Mosfan und der ganzen Provinz an.

Entente-Berhanblungen in London.

Der "Natin" meldet aus London, daß ein Rat ber Ministerpräsidenten der Berbandsmächte verben wird. Orlando ist vorgestern abend in London eingetroffen. Elemenceau reist denmächt gleichfolls dorthin. Die Beratung war seit längerem vorgesehen, dann aber wieder abgesagt worden. Sie soll jeht insolge des Berlaufs der Brest-Litawster Verhandlungen doch stattsisden, und zwar so schnell wie möglich, sodoß aus verschiedenen Fragen für die Berbandsmächte noch Ruhen gezogen werden

Scennftvoril, für bie Angeigen: 3. O. Ober, Limburg.



Todes Anzeige.

Du gingft bon und mit fcmerem Bergen Und hofftest auf ein Wieberschn. Doch größer find jeht unfre Schmergen, Du biefes tann nicht mehr geichehn. So ruh' nun fanft, bu liebes Berg, Du haft ben Frieben, und wir ben Schmerg.

Muf feindlickt, blutgetränkter Erde starb infolge eines Boudschuffes mein innigstgeliebter Sohn, unfer guter Bruder, Schwager und Onfel,

(Inhaber bes Gifernen Kreuges 2. Rlaffe)

am 23. Januar, nach 3K jähriger freuer Pflichterfüllung im Alter von 30 Johren den Heldentod fürs Boterland.

3m Ramen ber tieftrauernben Sinterbliebenen:

Samilie Johann Krämer, Somiebemeifter.

Whilbads, Simburg, ben 26, Sommer 1918,

Stube fanft!

Dankjagung.

Bur die vielen Beweise berglicher Teilnahme bei dem ums betroffenen schweren Berlufte, meiner nun in Gott ruhenden lieben Frau, unferer guten Plutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwitter, Schvägenin, Tante, Nichte und Kousine, sagen wir allen unferen herzlichsten Dank. Besonbers banten wir ben bormbergigen Schwestern, für die liebevolle Berpflegung, für die gestisteten beitigen Meisen, sowie für die Kranzspenden.

Die tieftrauernben Binterbliebenen:

Georg Koch, Schaffner und Kinder.

GIA ben 26. Jonner 1918.

1494

1553

Bitr die wohltwende Unterstützung bei dem Unfall und die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnohme während die Kranfenlagers und beim Heimgang meines lieben Mormes, unieres treujorgenden Baters, lieben Bruders, Schwiegerschnes, Schwo-gers und Onfels, des Agl. Oberbahnassistenten, Serrn

Bahnhofeberwalters

in Runfel, herzlichen Dank.

1568

Im Ramen der trauernden hinterbliebenen: Fron Rarl Kramm Betty geb. Seibert.

Runfel, ben 27. Januar 1918.

Totenzettel u. Trauerbilder

für unsere gefallenen Krieger

auf Wunsch mit dem Bilde der Verstorbenen empfiehlt in einfseher und feinster Ausführung die

Limburger Vereinsdruckerei.

Rohlrabi-Berfauf.

Dienstag ben 29. Januar 1918, nachmittags bon 3-4 Uhr, Berfauf von Kuhlrabi das Phund zu 3 Big. im Reller des alten Gunnasiums. Limburg, ben 26, Januar 1918. Stabtifche Lebensmittel-Berfaufsitelle.

Zusathrotkarten.

Mm Mittmod ben 30, bs. Die, bermittags von 8-1 Uhr, werben im Rathaus Zimmer 13 für Schwer- und Schwerftarbeiter Bujabbrotfarten

Beamte, Angestellte und Arbeiter ber Gifenbabn- und ber Boftverwaltung erhalten Bufahfarten durch Bermittlung ihrer Dienstbeborde. Auswarts wohnenbe Schwerarbeiter erhalten bie Brotzulage am Bohnort. Für Schwerftarbeiter wird die Brotzulage am Betriebsort gemabrt.

Limburg, ben 26. Januar 1918.

Der Magiftrat.

in Limburg

am Dienstag, Den 29. 3anuar 1918. Auftrieb des Biebes von 8-10 Uhr vormittags. Das ju entrichtenbe Standgelb ift abgegablt bereit ju Limburg, ben 28. Januar 1918.

Der Wagiftrat.

-Kreissparkasse Limburg.

Mündelficher, unter Saftung des Areifes Limburg. Reichsbantgirofonto - Boftichedfonto Frantfurt a. DR. Nr. 2314. Fernruf 296

Unnahmestellen in famtlichen Rreisgemeinden.

Annahme von Spareinlagen Annahme von Gelddepofiten Annahme von Wertpapieren jur Vermahrung und Vermaltung (offene Depots) Ginlöfung fälliger Binsicheine Darleben gegen Sypotheken Darleben an Gemeinden und öffentliche Berbande Darleben gegen Berpfandung

von Wertpapieren Darleben gegen Burgichaft Mebernahme v. Guterfleipgeld Aredite in laufender Rechnung

Liebesgaben

filr bie in opferwilligfier Beije ber Rranten- und Bermunbetenpflege im Rrieg fich widmenbe

Malteser=Genossenschaft

find weiter in unferer Expedition eingegangen :

R. R. Rt. 3 -. Ungenannt Mt. 10 .-. Aus Gfchhofen Mt. 10 .-. Pfarrer Rilburg, Rieberbrechen Dit. 100 .--.

Bei lebermeifung von Betragen fur bie Daltefer-Genoffenfchaft bitten wir nicht unfer Bofticed-Ronto gu benuten.

Kreissparkasse kimburg.

Scheckperkehr.

Die Kreissparkasse kimburg führt am 1. Fanuar 1918 den Scheckverkehr in Verbindung mit dem Kontokorrentperkehr ein. Die Bestimmungen hierüber sind bei der Kreissparkasse erhältlich und werden auf Wunsch portofrel Abersandt.

5 Kreissparkasse kimburg.

Softem Gabelsberger). Beginn eines neuen Anfanger urfus Anfang Februar b. 38. Anmelbungen bis gum 1145 31. Januar. Dajdinenfdreib-Unterricht jebergeit.

Schreibstube Weyel, Limburg.

Ausrüstungsstücke

für Offiziere, Militärbeamte und Mannschaften. Uniformtuche - Mützen - Degen wasserdichte Bekleidung.

With. Lehnard senior, Koremarkt.

Bir fuchen gum 1. Darg für unfer Bauburo

ein tüdytig. Fränlein, die in Stenographie und Schreibmafchine be-

wandert ift. Es wollen fich nur folche Arafte melden,

die bereits in ähnlicher Stellung tätig waren, jedoch finden Anfängerinnen feine Bernd: fichtigung. Geft. Angebote find gu richten an Julius Berger, Tiefbou-Aftlen-Gefellichaf

Bum baldigen Antritt gefucht tüchtiger, unbedingt guberläffiger

Bauburo Dehrn.

für Berfuchsarbeiten auf Schwefeltiesfelbern von rheinifcher Firma. Geft. Angebote mit Bebenelauf, Bitlitarverbaltniffen, Antrittszeit, Beugnisabichriften, Gehaltsforberung ufm. unt. Df J. 1104 on Rudotf Woffe, Duffelborf, erbeten. 80

DieStiefelselbstbesohlen

ist spielend leicht mit meinem gut erprobten, erstklassigen Gummileder. Nur solange Vorrat.

1 Platte - 3 Paar Wk. 8.50 Ein Versuch führt zur dauernden Verwendung. 1556 Es empfiehlt, jedem seinen Bedärf sofort zu decken

M.Schmitt, Stiefelsohlen engros Frankfurt, Sindlingerstraße 8. Postscheckkonto Frankfurt a. M. 14324

für lohnenbe, bauernbe Arbeit ffir Limburg gefucht. Angebote unter 1501 an bie Weschäftsftelle.

Rraftigel Monatsmädden Raheres Expedition.

Monatsmädchen

bis g Uhr nochwittags ober pange Tage gefucht. Obere Schiebe 19, L

Steißiges

in fleinen Daushalt gefucht Frau Dentift Aneupper Badamar.

Monatsmadchen gefucht. Raberes 1499 Frantfurterftraße 58, 1. Stod

Fräulein

für ein taufm. Buro gum ofortigen Gentritt gefucht. Ausführliches Bemerbungs. gefuch mit Angabe ber Behalts. anfpriiche unter 1503 an bie Expedition b BL.

Taillen= und Nodarbeiterinnen per fofort gefucht.

Geschw. Steinberg, Biesbaben, Rheinftraße 47. Sotelwirtin (Mamfell. l braves Hausmädmen

und ein Sausburiche, gefucht per fofort ober fpater, Bengniffe und Gebaltsaufpr. Rarpineli, Sadenburg, Dotel gur Grone. 1555

Beffere Rriegerwitwe fucht Stelle in beff. frauenl Daushalt gur felbft. Führung besfelben. Gelb. ift finberl und in allen Arbeiten bem. Offerten unter 1561 an bie Expedition.

Gin 6duhmadergefelle finbet Beichaftigung bei H. Slegfried, Babamar.

Ein Taglöhner. melder aud Gartenarbeit tann, gefucht. Bufner, Dafdinenfabrit.

Baderlehrling Baier, Baderei.

Ein burchaus zuverläffiger Straßenzuglotomotiv-Fuhrer

Johann Edimed & Comp Birges (Beftermalb).

But mobl. beigbares 3im. mer m. Raffee g. mieten gejucht. Offerten unter Rr. 1564 an bie Expedition.

Gine Dame fucht mobil. 3immer. Offerten mit Breisangabe unt. 1529 a. b. Exp.

Möbl. Zimmer in ber Stadt von 2 Golbaten (Stubenten) gu mieten gefucht. Beff. Off. u. 1559 a. Erp.

Mittags- und Abendtisch fucht Raufm. ev. gange Penfion Dff. unt. 1560 a. b. Egp.

But bfirgerlicher

Annigliche Braparanden-Auftalt Fritfar (Reg -Beg. Raffel).

Minftalt für tathotliche Bogtinge. Geringes Schni gelb. Bute und billige Benfionen.

Aufuahmeprüfung am 26. Mars 1918. Anfragen und Meldungen find ju richten an ben Bor fteber ber Anftalt, Deren Oberlehrer Filthaut. Frittar, ben 19. Januar 1918. Der Magiftrat.

Bir vergüten für Gelder, die gur demi

nächstigen Bahlung auf die achte Kriegsanleihe

bar bei uns eingezahlt werden, 41/20/0 Binfen Borichuß = Berein zu Limburg

G. G. m. b. S. Der Borftand.

2Bir bergüten 41/20/0 Binfen für Welder, die gur demnächstigen Babiung auf die

bar bei uns eingezahlt werben.

Kreissparkasse des Kreises Limborg.

mit und ohne Mujbrud ber Firma empflehlt, folange bir Borrate reichen, bie

Limburger Bereinsdruderei

Gusselserne

Brennkessel und Destillerapparate

für alle Zwecke

zur Auswechselung der beschlagnahmten kupf. Apparate-

für alle landwirtschaftlichen Produkte liefert Venuleth & Ettenberger A.-G., Barnstadt,

Angebote und fachminnische Beratung kostenios

emaill. Reffel, Ginmadglafer, und Büchfen, Gintochapparate und Räucherapparate.

Mafdinenbusjihale Offenbode a.M. den prouß. Aufhalen gleidgefelle Spepulaberikus gfür Elektrosredenk Geoff& Dieektor Prof. Eberherdt

follen Sie und angeben und wir fenben Ihnen fofort gen. Ausfunft, wie Sie fich einen Berbienft verfchaffen tonnen. Verlag Deutsch, Yakanzenbote, Beipgig, Boftfcbließf. 168 1506

Ber erteilt 2 jg. Damen mobil. 2 St. abenbe Unterr. in Franzöfifch? Beff Angeb. mit Breisang. unter 1557 an bie Exp

Wenig getragener Trauerhut billig abangeben

Rab. in ber Erp. b BL Diebrere Bienenvölfer gu taufen gefucht. Offerten unt. 1527 an bie Egp. b. BL. Cin noch neues

Jagdgewehr Cal 16 ftebt ju vertaufen bei Bitheim Beter Großchen, Bridhofen.

But erhaltener Birtidaftsherd, Blattform 90 × 165, mit

Emaillefchiff, zu verfaufen. Raberes Erpedition. 1544 Ein Bhotografen-Apparat mit Breifangabe gu taufen

Offerten unter 1568 an bie Beichafteftelle. Eine neue Familien Ginger-Rahmafdine mit Raften ju vertaufen. Breis 180 DR. Maberes fagt bie Expeb. b.

Blattes.

Bildledertajche Reumartr bis Bofte verloren. Dauptinhalt: Gelb

und Schluffel. Abgugeben gegen gute Be-lohnung in ber Gefchaftsftelle bes Raff. Bot. 1567

Gine gute Mild- und Sahrfuh Bebruar talbenb, fteht gu ver Oberfain, Dausnummer 1.

Fahrfuh mit 8 Tage altem Ralb,

Bürgermeifter Gifel, Eine trachtige, hornlofe weiße

(Befterm. Raffe) gu vertaufen.

28:Ifenroth, Bahnhofftr. 1. Dabe eine munber

fcone, breijahrige

Buchtstute vertaufen, eingefahren, Farb

braun. Bobe 1.68 m Moam Friedrich, Baumbach (Beftermalb), Telefon 59.

Guter Zughund au taufen gefucht.

Offerten unter 1502 an bit Expedition. 8mei Legegänse 1917er Brut und ein Ganferich, 10

perfaufen. Dotel Stahl, Dabamar.

Sprungfühiger Bulle (Bahnraffe) gu vertaufeu. Wüller Mbel, Glar. 1550

56

B

随此無

髓

險

おかればのなけれ